

Ein paar Überlegungen zur Kitaplatz-Politik im Bezirk

Problem: extremer Kitaplatzmangel in Verbindung mit unregulierter Vergabe durch Freie Träger führt zu Benachteiligung von Familien mit geringeren sozio-ökonomischen Ressourcen, prekärer Beschäftigung und Migrationsgeschichte.

Die weitgehende Überführung der Kitas in Freie Trägerschaft hat dazu geführt, dass Jugendämter / Bezirke keine Möglichkeit mehr haben, mit über die Belegung zu entscheiden.

Bei immensem Kitaplatzmangel führt das momentan zu einer (meiner Einschätzung nach als in der Jugendhilfe Tätige, habe keine Daten) extrem ungerechten, soziale Benachteiligung verstärkenden Vergabe der Plätze:

- Es werden Plätze bevorzugt vergeben an "berufstätige" Eltern. Dies bedeutet, dass Eltern, die in vglw. sicheren Anstellungsverhältnissen sind, hier einen Vorteil haben. Insbesondere Eltern, die vor der Geburt in prekären Beschäftigungsverhältnissen und "Minijobs" gearbeitet haben, gelten dann nicht mehr als berufstätig und haben noch schlechtere Chancen auf Wiedereinstieg in den Beruf.
- Mit dem Argument eine "soziale Mischung" herbeiführen zu wollen, werden in Kiezen mit hohem Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte, Kinder mit "biodeutscher" Herkunft bevorzugt bei der Vergabe von Plätzen durch die Kitaleitungen.
- Kinder mit besonders hohem Förder- und Betreuungsbedarf, z.B. Mit Entwicklungsverzögerungen oder bei gesundheitlichem oder psychischen Einschränkungen oder verminderter Erziehungs- und Förderkompetenz der Eltern können nicht bevorzugt einen Platz erhalten. Durch fehlenden Betreuungsmöglichkeiten kumuliert dies, insbesondere bei Alleinerziehenden im schlimmsten Fall zu einer dauerhafte Überlastung und zu einer Summierung von Förderungsdefiziten oder Entwicklung von Vernachlässigung und Verwahrlosungstendenzen. Diese machen dann nicht selten drastische Maßnahmen wie die Unterbringung der Kinder in stationären Jugendhilfeeinrichtungen zur Folge haben.

Was sollte getan werden:

- genaue Erhebung: wieviele Kitaplätze fehlen insgesamt und wie ist die Belegung derzeit verteilt hinsichtlich Alter der Kinder und sozio-ökonomischer Hintergrund der Eltern.
- Der Bezirk sollte von seinem Recht (im Kitagesetz geregelt) Gebrauch machen und sich bei Neubau und neuen Verträgen mit freien Trägern Belegungsrechte durch das Jugendamt sichern.
- Alle Möglichkeiten für Kitaplatzneubau checken: z.B. Den Nachweis von Kitaplätzen an die Genehmigung von Wohnungsneubau knüpfen.

Anja, BO Rixdorf